

GEMEINDEINFORMATION

Amtsblatt der Stadtgemeinde Mittersill

April 2016

Nr. 1/2016

DER FRÜHLING trägt den Zauber eines Anfangs in sich



WAHL 2016

Am 24. April findet die Wahl des Bundespräsidenten statt.

Seite 04

„FRAUENTANKSTELLE“

Anlaufstelle zur Stärkung aller in der Umgebung lebender Frauen.

Seite 07

JAHRESRECHNUNG 2015

Zufriedenstellendes Ergebnis mit positiven Entwicklungen.

Seite 10

Inhalt

Vorwort Bürgermeister	03
Stellenausschreibungen	04
Bundespräsidentenwahl 2016	05
Teilabänderungen des Flächenwidmungsplanes	06
Müllsammelstellen	06
Projekt „Frauentankstelle“	07
„Lernbuddys“	08
Länderübergreifendes Literaturprojekt	08
AKIM-Projekt in den Kindergärten	09
Hebammenzentrum bleibt bestehen	09
Positive Jahresrechnung für 2015	10
Bauarbeiten auf Gemeindestraßen	12
Die Gemeinde stellt sich vor - Bauhof	13
Standesamt – Jahresstatistik 2015	14
Was unsere Gemeinden leisten	15
Freischwimmbad	16
Fischereisaison	16
Tipps zum Energie sparen	17
Volle Gültigkeit für die digitale Schülerfreifahrt	18
Artenschutzkampagne „vielfaltleben“	18
Fleißige Bienen	19
Ortsbildgestaltung - Blühbeete	20
Kinderseite	21
Straßennamen für Mittersiller Persönlichkeiten	22
Regionalverband Oberpinzgau	24

Vorwort Bürgermeister

Liebe Mittersillerrinnen und Mittersillerr!

Die Osterfeierlichkeiten sind vorbei und die ersten Frühlingstage konnten so richtig genossen werden. So wie in der Natur derzeit Aufbruchsstimmung herrscht, so spürt man es auch in unserer Stadtgemeinde: Grünanlagen und Spielplätze werden wieder aktiviert, Gärten bepflanzt und die Gastgärten belebt.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde das vom vergangenen Sommer bekannte und erfolgreiche Projekt der Blumenbeete (Kreisverkehr, Bahnhofsvorplatz) mit zahlreichen Erweiterungen für die heurige Sommersaison beschlossen. Zudem werden die Erneuerungen am Zierteichareal fertiggestellt, sodass dort für Einheimische und Gäste ein weiterer zentrumsnaher Rückzugsort entsteht. Die Gemeindevertretung hat für unser Freibad die Errichtung einer Photovoltaikanlage beschlossen, welche zukünftig die dortige Stromversorgung sicherstellen soll. Seit einigen Monaten wird so eine Anlage bereits erfolgreich im Schulzentrum genutzt. In der vorliegenden Ausgabe findet ihr weiters Berichte zu aktuellen Projekten aus den verschiedensten politischen Ausschüssen der Stadtgemeinde Mittersill. So wurde u.a. vom Sozialausschuss das Projekt „Frauentankstelle“ initiiert und im Sportausschuss die Neuregelung des Sportheims beschlossen.

Den Stadtbauhof leitet seit Jänner Wolfgang Kogler, dem wir hiermit noch einmal viel Glück wünschen, ebenso wie wir uns beim bisherigen Bauhofleiter, Franz Rieder, ganz herzlich für seine bisherige Arbeit bedanken möchten. Er wird zukünftig die Agenden des Trinkwassersystems in Mittersill betreuen. Genaue Informationen und eine Reportage zum Stadtbauhof gibt es ebenfalls in dieser Ausgabe der Gemeindeinformation.

Neu ist auch – wie ihr sicherlich bereits am Layout bemerken konntet – die Gestaltung und Umsetzung der „Mittersillerr Gemeindeinformation“. Die Berichterstattung für unsere viermal jährlich erscheinenden Ausgaben wurde immer umfangreicher, sodass sich seit Jahresbeginn nunmehr ein fixes Redaktionsteam mit der Erstellung der Texte und der Gestaltung dieses Amtsblattes beschäftigt. Wichtig ist uns vor allem eine umfangreiche Berichterstattung über die Arbeit in den politischen Gremien und in der Gemeindeverwaltung.

Bereits jetzt darf ich euch auf die Wander-Weltmeisterschaft hinweisen, welche im September 2016 in unserer Region ausgetragen wird. Eine besondere Veranstaltung, welche die Chance eröffnet, unsere Stadt wieder einmal im besten Licht zu präsentieren und unsere allseits bekannte und geschätzte Gastfreundschaft in die Welt hinaus zu tragen.

In diesem Sinne wünsche ich euch und uns allen einen schönen Start in die diesjährige Frühjahrssaison.



Ihr Bürgermeister
Dr. Wolfgang Viertler

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Mittersill, Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
T +43 6562 6236 | M gemeinde@mittersill.at | W www.mittersill.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dr. Wolfgang Viertler

Redaktion: Amtsleiter Mag. Andreas Voithofer, Harald Rainer, Harald Maierhofer, Mag. Susanne Radke

Druck: Druck & Design Hönigmann | Auflage: 2.500 Stk. | Verlagspostamt: 5730 Mittersill

Redaktionsschluss: 18.03.2016

Titelbild: Christian Berauer, März 2014

Stellenausschreibungen

Mitarbeiter/in im Bereich der Gemeindeverwaltung und Finanzbuchhaltung

Sie besitzen die Fähigkeit selbstständig und präzise zu arbeiten, zeigen Eigenverantwortung, gute EDV Kenntnisse sowie Team-, Koordinations- und Kommunikationsstärke? Dann erwartet Sie ein anspruchsvoller Aufgabenbereich in der Verwaltung, Gestaltung und Optimierung des Finanzmanagements der Stadtgemeinde Mittersill.

Als Mitarbeiter/in übernehmen Sie Verwaltungstätigkeiten im Bereich der Buchhaltung (Kameralistik), der Steuern und Abgaben, der Überwachung der Zahlungseingänge und des Mahnwesens sowie der Vorschreibung und Einhebung der Einnahmen.

Überdies wirken Sie an der Lohnverrechnung für rund 160 Mitarbeiter/innen und der strategischen Finanzplanung mit. Vorzugsweise verfügen Sie über den Abschluss einer Handelsakademie oder über die Buchhalterprüfung bzw. den Abschluss einer FH/Universität.

Neben mehrjähriger Berufserfahrung, Kenntnissen der Lohnverrechnung und der entsprechenden Gesetze (Umsatzsteuergesetz, Grundsteuergesetz, usw.) haben Sie Freude am Telefonieren, Organisieren und am Umgang mit den Bürger/innen.

Die unbefristete Stelle wird nach Bestimmungen des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes entlohnt.

schriftliche Bewerbungen an:

HILL-AOT GmbH, Geschäftsstelle Salzburg
z.H. Angelina Isabella Marl, MA
Itzlinger Hauptstraße 18/2, 5020 Salzburg
Tel: 0662/871656, E-Mail: office@hill-salzburg.at

Koch/Köchin

Die Stadtgemeinde Mittersill sucht zum baldigen Eintritt einen Koch bzw. eine Köchin in Vollzeit für das Seniorenheim Mittersill.

Das Aufgabengebiet umfasst die Vor- und Zubereitung der Speisen für die Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenheims sowie die Mithilfe bei der Essensausgabe im Speisesaal.

Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene einschlägige Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung. Sie verfügen über sehr gute Fachkenntnisse, sind teamfähig, belastbar und zuverlässig. Wir bieten eine unbefristete Stelle mit geregelten Arbeitszeiten in einem modernen Arbeitsumfeld. Es werden ausdrücklich qualifizierte Frauen und Männer zur Bewerbung eingeladen.



Kassier (m/w) für das Freibad Mittersill

Die Stadtgemeinde Mittersill sucht für die Sommersaison ab Mai bis August/September 2016 eine/n Mitarbeiter/in für die Kassa im Freischwimmbad Mittersill.

Vorausgesetzt werden Freude und Spaß an der Arbeit und den gepflegten Umgang mit Kunden, gute Deutschkenntnisse, freundliches und gepflegtes Auftreten, zeitliche Flexibilität sowie Belastbarkeit.

Bewerbungen

schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

Stadtgemeinde Mittersill
z.H. Hanna Lerch
Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
Mail: gemeinde@mittersill.at

Reinigungskräfte (m/w) in Teilzeit

Die Stadtgemeinde Mittersill sucht **laufend Reinigungskräfte** für die gemeindeeigenen Objekte als Aushilfen und Karenzvertretungen, wobei eine spätere Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis möglich ist.

Sie verfügen über Teamfähigkeit, sind belastbar und zuverlässig. Wir bieten geregelte Arbeitszeiten in einem modernen Arbeitsumfeld.

Die Entlohnung aller oben angeführter Stellen erfolgt nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes.

Bundespräsidentenwahl 2016

Wir möchten seitens der Stadtgemeinde Mittersill unsere Bürgerinnen und Bürger bei der **Bundespräsidentenwahl am 24. April 2016** optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen Anfang April eine „*Amtliche Wahlinformation – Bundespräsidentenwahl*“ zustellen. Achten Sie daher besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung) in Ihrem Briefkasten (Achtung: dabei handelt es sich um KEINE Wahlkarte!).



Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist. Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Wahl am 24. April im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie uns die Wahlabwicklung. Am Wahltag ist Mittersill wieder wie üblich in die vier Wahlsprengel eingeteilt. Die Wahllokale befinden sich für den Sprengel I beim Hotel Bräurup, für den Sprengel II in der Hauptschule, der Sprengel III ist im Gemeindeamt eingerichtet und der Wahlsprengel IV ist im Seniorenheim. Zu beachten ist allerdings die Öffnungszeit der Wahllokale. Diese sind in Mittersill von 07:00–14:00 Uhr geöffnet! Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „*Amtlichen Wahlinformation*“, weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun drei Möglichkeiten: Persönlich



Bild: www.bundespraesident.at

in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet (www.wahlkartenantrag.at).

Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Zudem können Wahlkarten nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche Anträge ist der 20. April 2016, für persönlich in der Gemeinde eingebrachte Anträge der 22. April 2016, 12:00 Uhr. Die Wahlkarten (Briefwahl) müssen bis spätestens zum 24. April 2016 (17:00 Uhr) in den jeweiligen Bezirkswahlbehörden einlangen. Genaue Informationen dazu erhalten Sie direkt bei der Ausstellung Ihrer Wahlkarte im Gemeindeamt.

Es darf abschließend informiert werden, dass aufgrund der Vielzahl an antretender Kandidaten mit einer Stichwahl am 22. Mai 2016 zu rechnen ist.

Der Bundespräsident - allgemeine Infos

Der Österreichische Bundespräsident ist das gewählte Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Österreich und wird alle 6 Jahre gewählt. Seit 1951 findet die Wahl direkt durch das Bundesvolk statt. Er kann für die unmittelbar folgende Funktionsperiode nur einmal wiedergewählt werden und in Summe zwölf Jahre ununterbrochen im Amt sein.

Zu den Kernkompetenzen des Bundespräsidenten gehören die Ernennung des Bundeskanzlers und, auf dessen Vorschlag, der weiteren Mitglieder der Bundesregierung sowie die Möglichkeit auf Ansuchen der Regierung den Nationalrat aufzulösen.

Weblink: www.bundespraesident.at

Bundespräsidenten der Zweiten Republik	Amtszeit Beginn	Amtszeit Ende
Karl Renner	20.12.1945	31.12.1950
Theodor Körner	21.06.1951	04.01.1957
Adolf Schärf	22.05.1957	28.02.1965
Franz Jonas	09.06.1965	24.04.1974
Rudolf Kirchschläger	08.07.1974	08.07.1986
Kurt Waldheim	08.07.1986	08.07.1992
Thomas Klestil	08.07.1992	06.07.2004
Heinz Fischer	08.07.2004	2016

Teilabänderungen des Flächenwidmungsplanes

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Raumordnungsgesetzes ist bei Änderungen des Flächenwidmungsplanes eine ausreichende Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Es wird daher informiert, dass derzeit in der Stadtgemeinde Mittersill folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes bearbeitet werden:

Ausweisung von Bauland:

1. Im Bereich „Tauernblick-Tannenhof“ soll am Standort der bestehenden Objekte (Paßthurn 13, 23 und 25) eine Ausweisung von ca. 4.270 m² Bauland erfolgen (ca. 2.700 m² Sonderfläche Tourismusbetrieb sowie ca. 1.570 m² Zweitwohnungsgebiet).



1. Ausweisung Bauland im Bereich "Tauernblick-Tannenhof"

2. Im Bereich „Lendsiedlung West – Ifangweg“ ist eine Ausweisung von Bauland (Erweitertes Wohngebiet) im Ausmaß von ca. 6.000 m² geplant.



2. Ausweisung von Bauland im Bereich "Lendsiedlung West - Ifangweg"

Ausweisung von Verkehrsflächen:

Im Bereich „Breitmoos – Mittelstation Panoramabahn“ ist die Ausweisung von insgesamt ca. 3.500 m² Verkehrsfläche – Parkplätze am Standort der bereits in Verwendung stehenden Parkflächen vorgesehen (zwei Teilflächen mit 940 m² bzw. 2.590 m²).

Sie haben die Möglichkeit, in die im Gemeindeamt Mittersill (Zimmer Nr. 5) aufliegenden Unterlagen Einsicht zu nehmen, sich über den derzeitigen Stand der Arbeiten zu informieren bzw. hierzu Ihre Meinung zu äußern und Anregungen vorzubringen. Um Terminvereinbarung bei Christian Pfeiffer, Tel. 06562/6236-18, wird ersucht.

Müllsammelstellen

Die Müllsammelstellen müssen sauber gehalten werden

Die Gemeinde Mittersill betreibt zur Zeit noch zwei öffentliche Müllsammelstellen im Ortsgebiet. Diese befinden sich in den Ortsteilen Burk und Felben und werden stark frequentiert. Sie sollten in erster Linie dafür da sein, ältere Menschen und Menschen ohne Transportmittel zu entlasten und Ihnen das Schleppen von Flaschen, Dosen und Papiermüll zu erleichtern. Sie sind in erster Linie für die Anrainer der umliegenden Siedlungen da.

In der letzten Zeit konnte allerdings wieder vermehrt beobachtet werden, wie der Müll außerhalb der dafür vorgesehenen Container deponiert oder Sperrmüll bzw. Restmüll hier abgeladen wurde. Darunter leidet einerseits das harmonische Ortsbild und es führt andererseits zu Geruchsbelästigung und sogar zu hygienischen Problemen. Das ist weder für die Anrainer noch für die Entsorgungs-Bediensteten zumutbar. Die Gemeinde appelliert daher dringend an alle Bürger, die hier Müll abladen, dies in der vorgesehenen Weise und innerhalb der Container zu tun. Müll, der keinen Platz mehr findet, oder hier nicht hingehört, ist zum Recyclinghof zu führen!



wilde Müllablagung bei der Sammelstelle in Burk

Achtung

Sollte es der Gemeinde trotz wiederholter Aufforderungen nicht gelingen, diese Plätze in einem akzeptablen Zustand und den Müll innerhalb der jeweiligen Container zu halten, werden die Sammelstelle künftig geschlossen werden.

Projekt „Frauentankstelle“

Ein köstlicher Kulturmix!

Ein neues Projekt von Stadträtin Susanne Hirschbichler wendet sich an ALLE bei uns wohnenden Frauen ungeachtet von Alter, Gesellschaftsschicht oder kulturellem Hintergrund. Die Eröffnungsveranstaltung der Frauen-Tankstelle mit gemeinsamen Kochen war ein großer Erfolg.

Am 11. März trafen sich rund 40 Frauen in der Neuen Mittelschule Mittersill und kochten und verkosteten heimische, türkische und nordafrikanische Köstlichkeiten. Dabei standen das gegenseitige Kennenlernen und der Spaß im Vordergrund, aber es gab auch eine moderierte Diskussionsrunde zum Thema „Was wünsche ich mir für mein Kind?“

Die Frauen-Tankstelle als multikulturelle Anlaufstelle zur Stärkung aller in Mittersill und Umgebung lebenden Frauen ist ein von der Gemeinde Mittersill getragenes LEADER-Projekt. Gemeinsame Aktivitäten sollen dabei das gegenseitige Kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen erleichtern. Gleichzeitig soll bei den insgesamt 12 geplanten Veranstaltungen innerhalb der nächsten drei Jahre aber auch gegenseitig Wissenswertes zu unterschiedlichsten Themenbereichen und aus unterschiedlichsten Kulturen vermittelt werden.



Bild: Susanne Radke

Gemeinsames Kochen bei der Eröffnungsveranstaltung.



Bild: Susanne Radke

Dabei hat man versucht, konkrete Angebote für tatsächlichen Wünsche zur Stärkung von Frauen zu schaffen. So bildete sich eine eigene Arbeitsgruppe mit Frauen aus Mittersill und Stuhlfelden, ganz unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichsten Berufsbereichen. Gemeinsam wurde erarbeitet, was interessant und hilfreich für die Frauen aus der Region sein könnte. Eine regelmäßige Kochveranstaltung mit immer neuer Ausrichtung stand dabei ebenso auf der Wunschliste wie u. a. ein Familienausflug in die Nationalpark-Gärtnerei, ein Kräuterworkshop im Kräutergarten Hollersbach, kreative Workshops, Schwimmen, Entspannen und gemeinsame Feste.

„Was wir wollen und was uns erfreulicherweise bei der ersten Veranstaltung schon geglückt ist, war das Zusammenbringen unterschiedlichste Frauen aus unserer Region zum zwanglosen Kennenlernen und aktiv sein“, freut sich Projektleiterin Susanne Hirschbichler. „Wir haben gemeinsam gekocht, jeweils vom anderen neue Rezepte gelernt und ausprobiert und genau so soll es auch bei den künftigen Veranstaltungen laufen. Es hat sich auch rasch gezeigt, dass Frauen unter sich sehr schnell den Weg zueinander finden.“

Während des Essens wurde – moderiert von Susanne Hirschbichler – auch über die Bedeutung des Spracherwerbs für Kinder diskutiert und die Leiterin vom "Forum Familie Pinzgau", Christine Schläffer, informierte über die im Pinzgau vorhandenen Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen.

Die nächste Veranstaltung läuft unter dem Motto „Achtsam sein“ und wird am 3. Juni 2016 als Familienausflug zur Nationalparkgärtnerei in Stuhlfelden durchgeführt. Es gibt ein eigenes Kinderprogramm und alle Frauen mit Kindern sind zum kostenlosen Ausflug herzlich willkommen. Anmeldungen (weil wir mit dem Zug anreisen) bitte unter Tel. 0664/5074701.

„Lernbuddys“

Tolles Projekt in der Hauptschule/neuen Mittelschule Mittersill

Silvia Limpl, Vertrauenslehrerin der Schule und Religionspädagogin, weiß über die vielfältigen Probleme „ihrer“ Schülerinnen und Schüler Bescheid. Rasche Hilfe ist ihr stets ein Anliegen. Auf ihre Initiative hin konnte nun das Projekt *„chance Lernbuddy/FAIrbesserer“* in der NMS Mittersill gestartet werden. *Die chance Agentur gemeinnützige GmbH* arbeitet präventiv gegen Schul-, Lehr- und Ausbildungsabbruch und finanziert das Projekt. Als *chance Lernbuddy/FAIrbesserer* setzen sich 6 empathische SchülerInnen aus dem BORG Mittersill ein. Sie helfen ihren KollegInnen in der NMS, die sprachliche Probleme haben oder allgemein Lernhilfe benötigen. So kann rasch, unkompliziert und niederschwellig Hilfe von Jugendlichen für Jugendliche geleistet werden. Diese Peer to Peer Hilfe hat sich in der praktischen Anwendung als höchst effizient erwiesen. Sowohl *chance Buddy* als auch Schützling profitieren von ihrem Einsatz. *„Als begleitende Maßnahme bieten wir auch Workshops an, welche die Sozial- und Kommunikationskompetenz der Buddys stärken und erweitern“*, freut sich auch Tina Widmann, Geschäftsführerin

der *die chance Agentur gemeinnützige GmbH* über die gelungene Zusammenarbeit und dankt Silvia Limpl herzlich für ihren Einsatz für jene SchülerInnen.



Bild: Silvia Limpl

Lernbuddys: Juliana Wallner, Nina Schneider, Thomas Schoblocher, Jana Waltl, Anja Gieringer, Madlen Hochstaffl

Länderübergreifendes Literaturprojekt

Auf Anregung der beiden Bürgermeister wurde im November ein außergewöhnliches Schulprojekt durchgeführt. Insgesamt 25 Schüler der beiden Neuen Mittelschulen Mittersill und Kitzbühel absolvierten im November einen Literaturworkshop mit dem Kitzbüheler Schriftsteller Georg Haderer. Ihre Kurzgeschichten rund um das Thema „Neuland“ wurden am 11. Dezember in der Aula der Neuen Mittelschule Kitzbühel und am 19. Februar im Schloss Mittersill präsentiert.

Das Literaturprojekt mit Schülern der 5. bis 9. Klassen sollte nach Vorstellung der Bürgermeister die beiden „Nachbarstädte“ Mittersill und Kitzbühel näher zusammenbringen. An drei Tagen hatten die SchülerInnen zunächst die Gelegenheit, mit einem „echten“ Autor zu arbeiten und von diesem in Folge professionelles Feedback für ihre eigenen Geschichten zu bekommen. „Die Kreativität der jungen NachwuchssautorInnen war erstaunlich und die Einfälle vielfältigst. Von Fantasy und



Bild: Susanne Radke

Horrorgeschichten bis zum Drama oder Komödien spannte sich ein weiter Erzählbogen.

„Es war eine ganz praxisnahe und einzigartige Art von Begabtenförderung und wir sind den Bürgermeistern dankbar, dass wir den Schülern diese Erfahrung bieten konnten“, erklärte die Kitzbüheler NMS-Direktorin Angelika Trenkwald. „Jeder Schüler hat für

seine Bemühungen und die Kreativität Anerkennung verdient und wir freuen uns, dass wir letztlich jedem Teilnehmer Gelegenheit geben konnten, seine Werke in einem würdigen Rahmen vorzutragen“, ergänzte Kulturreferent Vizebgm. Volker Kalcher. Die Kinder waren sich einig, dass es eine spannende Reise in die Literatur gewesen war, wo sie in Zusammenarbeit mit einem echten Schriftsteller viel gelernt hatten.

AKIM-Projekt in den Kindergärten

Seit Februar 2016 findet in beiden Mittersiller Kindergärten ein Pilotprojekt zur integrativen Sprachförderung statt.

ALLE Kinder der beiden Kindergärten dürfen am Projekt teilnehmen und gemeinsam mit der Handpuppe „AKIM“ unsere Welt neu entdecken.

Wöchentlich besuchen uns ein Schauspieler und eine externe Kindergartenpädagogin. Gemeinsam mit den Kindern werden verschiedene Geschichten erarbeitet und die Sprachförderung mit spielerischen und musikalischen Elementen umgesetzt.

Als Highlight ist am 10. Juni eine große Abschlussveranstaltung in der Halle für alle geplant.



Bild: St. Vinzenz Kindergarten



Bild: St. Vinzenz Kindergarten



Bild: Zierteich Kindergarten



Bild: Zierteich Kindergarten

Hebammenzentrum bleibt bestehen

Der Regionalverband Oberpinzgau hat mit Unterstützung des LEADER-Vereins Nationalpark Hohe Tauern die Betreuung des Hebammenzentrums in Mittersill übernommen. Damit ist diese wichtige Einrichtung für junge Familien gesichert.

Seit der Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus Mittersill ist das Hebammenzentrum in der Region einzige und wichtigste Anlaufstelle für Schwangere und junge Mütter. Die Ratsuchenden kommen von Krimml bis Piesendorf oder sogar dem angrenzenden Tirol. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 196 Patientinnen bei insgesamt 200 registrierten Oberpinzgauer Geburten hier Hilfe. Diese wichtigen Fakten belegten auch für das Land unmissverständlich, dass beinahe jede (werdende) Mutter während Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit mindestens einmal Unterstützung im Hebammenzentrum sucht.

Nach vereintem Einsatz aller Bürgermeister der Region wurde die Basisfinanzierung (84.000 Euro) mit Unterstützung von LH-Stv. Christian Stöckl vom Land übernommen, das umfangreiche Zusatzprogramm wird aus LEADER-Mitteln gedeckt. Leiterin Stadträtin Bianca Lackner zeigt sich erleichtert: „Mit der Übernahme durch den Regionalverband kommt wieder Stabilität und Ruhe, so können wir unbelastet weiterarbeiten und unser Angebot sogar noch verbreitern.“ „Die Versorgung von Müttern vor, während und nach der Ge-

burt ist uns eine lebensnotwendige Herzensangelegenheit“, betont Bürgermeister und Regionalverbandsvorstand Wolfgang Viertler. „denn auch unsere Babys im Oberpinzgau müssen das Recht haben, gut betreut auf die Welt zu kommen!“



Bild: Susanne Radke

An jedem letzten Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr findet für junge und werdende Eltern ein Informations-Abend „Willkommen im Hebammenzentrum“ statt (nächster Termin: 28.04.2016), mit Vorstellung des Beratungs-Angebotes (Geburtsbegleitung, Hausgeburten, Mutter-Kind-Pass Untersuchungen, Schwangerschaftskurse, Wochenbettbetreuung, ...), Besichtigung der Räumlichkeiten und Vorstellung der Hebammen mit den jeweiligen Spezialausbildungen. Anmeldung ist nicht notwendig!

Positive Jahresrechnung für 2015

Die Gemeinde kann sich über einen zufriedenstellenden Jahresabschluss mit positiven Entwicklungen freuen. Gleichzeitig wird zum Sparen angehalten, da für die Zukunft größere Sozialausgaben und weniger Steuereinnahmen zu erwarten sind und große Investitionen anstehen.

Die Jahresrechnung für das Jahr 2015 ist sehr zufriedenstellend. Im Ordentlichen Haushalt stehen Einnahmen von EUR 25.891.047,11 Ausgaben von EUR 25.883.603,23 gegenüber (ohne Krankenhauspersonalkosten: Einnahmen EUR 15.273.470,03/Ausgaben EUR 15.266.026,15)

Das Jahresergebnis im Bereich des ordentlichen Haushalts beträgt somit EUR 7.443,88.

Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen EUR 1.735.960,13 (inkl. Überschuss aus dem Vorjahr EUR 444.000,00 und Zuführungen lfd. Jahr EUR 865.000,00) und die Ausgaben EUR 1.371.436,46. Hier beträgt das Jahresergebnis somit EUR 364.523,67.

Zurückzuführen ist das positive Jahresergebnis auf günstige Rahmenbedingungen, wie tiefe Zinssätze für die Darlehen und wenig Teuerungen. Auch konnte ein Großteil der Ausgaben innerhalb des beschlossenen Voranschlages gehalten werden. Erfreulicherweise lag auch der Ertrag aus den Steuern und Abgaben (Abfallwirtschaft, Wasser- und Kanalenutzungsgebühren) um EUR 134.600,00 über den budgetierten Werten. Ebenso trugen die gute Schwimmbadsaison (+ EUR 13.600,00) und die Mehreinnahmen aus der Kommunalsteuer (+ EUR 58.500,00) dazu bei, dass sogar einige nicht vorhersehbare Ausgaben bedeckt werden konnten. Gleichzeitig wurde im vergangenen Jahr auch viel investiert (Erweiterungsbau des Zierteich Kindergartens, Errichtung des Waldhauses, behindertengerechter Eingang inkl. Behinderter WC beim Rathaus usw.).

An den außerordentlichen Haushalt konnten 2015 insgesamt EUR 865.000,00 zugeführt werden, davon für den Bau der Restkanäle Sonnberg EUR 200.000,00 und für den Straßenbau EUR 250.000,00 als Sollüberschuss für 2016. Für die im Vorjahr abgewickelten Vorhaben, wie der Um- und Erweiterungsbau des Zierteich Kindergartens, die Errichtung des Waldhauses für den St. Vinzenz Kindergarten und der Umbau in der Volksschule für die schulische Nachmittagsbetreuung ist im Laufe des Jahres 2016 mit Transferzahlungen des Bundes und des Landes zu rechnen. Derzeit weist der Ansatz 2 (Schule, Bildung) noch einen Abgang von insgesamt EUR 459.134,00 auf.

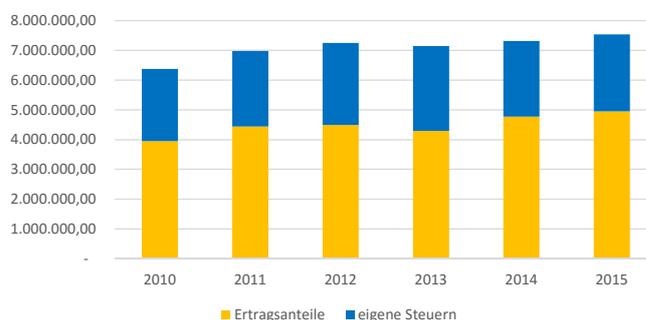
Trendumkehr zu befürchten

Der positive Trend dürfte jedoch nicht anhalten. Die Steigerung bei den Einnahmen aus den Ertragsanteilen (die Lohnsteuerreform wird sich negativ auswirken und der Ausgang der Verhandlungen für den neuen Finanzausgleich ist sehr ungewiss) und die Einnahmen aus der Kommunalsteuer

werden künftig viel flacher ausfallen. Die Ausgaben vor allem im Bereich der sozialen Wohlfahrt (aktuelle Flüchtlingssituation) dürften sprunghaft ansteigen. Die Gemeinde dafür an das Land Transferzahlungen (Soziale Wohlfahrt und SAGES-Beitrag) von EUR 1.483.876,00 zu überweisen.

Die Kosten im Sozialbereich und speziell für die Mindestsicherung steigen stetig. Die bedarfsorientierte Mindestsicherung wird gemäß den jeweiligen Sozialhilfegesetzen durch Länder und Gemeinden gleichermaßen finanziert. Durch die Flüchtlingswelle muss nun damit gerechnet werden, dass die Kosten überproportional steigen werden. Im Bereich der Finanzierung der Krankenanstalten wird derzeit an einem neuen Model gearbeitet. Für die Zukunft ist mit Vorsicht zu agieren. Auch stehen größere Investitionen wie die Sanierung der Volksschule, Restkanäle Burk, Straßenbau usw. an und so werden zusätzliche Belastungen auf die Gemeinde zukommen. Daher ist mit Sparsamkeit zu planen.

Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang die prognostizierte Entwicklung der Einnahmen aus Ertragsanteilen und eigenen Steuern (Grundsteuer, Kommunalsteuer, usw.): Weil Länder und Gemeinden mit ihren eigenen Einnahmen nicht auskommen, reicht der Bund etwa ein Viertel seiner Einnahmen in Form von „Ertragsanteilen“ an die anderen Gebietskörperschaften weiter. Die Aufteilung dieser Mittel auf Länder und Gemeinden ist im Wesentlichen von der Bevölkerungsanzahl abgänglich – einwohnerstarke Bundesländer wie Nieder- und Oberösterreich oder die Steiermark erhalten also mehr Geld als kleine Bundesländer wie Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und das Burgenland. Ballungsräume sind hier gegenüber ländlichen Gemeinden bevorzugt (abgestufter Bevölkerungsschlüssel), was mit den zwangsläufig höheren Ausgaben der großen Gemeinden begründet wird.



Grafik: Einnahmenentwicklung

Die Ertragsanteile für 2015 lagen zwar um 3,7 % über 2014, blieben jedoch um knapp EUR 82.000,00 hinter dem budgetierten Ansatz. Die Einnahmen aus den eigenen Steuern stiegen gegenüber 2014 um 1,15 %.

Die Einnahmen aus den Ertragsanteilen im Jänner 2016 liegen mit einem Plus von 4,9 % zwar um ein vielfaches höher als prognostiziert, doch dürfte dies ein letztes Hoch sein. Die Ertragsanteile für Februar 2016 zeigten nur mehr ein Plus

von schwachen 0,5 % gegenüber den Vorjahrszahlen, was als Vorbote auf die ab März voll durchschlagende Steuerreform gewertet werden muss.

Rücklagen per 31.12.2015

Gem. § 32 der Gemeindehaushaltsverordnung soll die Gemeinde zur Vorsorge künftiger Erfordernisse Rücklagen bilden und zwar in Höhe des durchschnittlichen monatlichen Bruttopersonalaufwandes. Dies dient zur Sicherung fällig werdender Ausgaben des ordentlichen Haushaltes und bestimmter Sonderrücklagen für Aufwendungen, die sonst aus Darlehen oder anderen außerordentlichen Einnahmen bestritten werden müssten. So wurden auch die vorgesehenen und beschlossenen Ausgaben für Friedhofsmauer, Skaterplatz und Bewässerung des Sportplatzes zurückgelegt.

Schuldverpflichtungen

Schuldenstand zu Jahresende	2014	2015
Kategorie 1	3.222.770,09	2.908.971,47
Kategorie 2	3.176.471,24	2.892.859,76
Dauerschuldverpflichtungen	10.303.641,60	9.993.023,36
Haftungen	4.140.689,84	3.839.188,86

Kat. 1: Straßenbau, Umbau und Sanierung Volksschule, Grundkauf Schulbau, Bauzuschuss NPZ, Liftprojekt, HW-Schutzbau und Bauhofbau

Kat. 2: Wasser- und Kanalbau

Im abgelaufenen Rechnungsjahr waren keine Neuverschuldungen in der Kategorie 1 und 2 zu verzeichnen. Die Darlehenssumme verringerte sich 2015 um EUR 597.410,10, die Jahresnettobelastung (Tilgung und Zinsen abzgl. Zuschüsse) betrug EUR 515.942,04.

Auch bei den Dauerschuldverpflichtungen gab es im Jahr 2015 keine Neuverschuldung.

Die größten Positionen bei den Dauerschuldverpflichtungen wie Mieten, Pachte, Leasing stellen die Leasingfinanzierungen des Bau- und Recyclinghofes, des Seniorenheimes und des Hauptschul- und Gymnasiums dar. Im abgelaufenen Jahr wurden für diese Tilgungen gesamt EUR 310.618,24 aufgewendet, die Gesamtbelastung inkl. Zinsen betrug 2015 EUR 509.478,73.

Weiters ist die Gemeinde einige Haftungen eingegangen: Dies sind Haftungen für Darlehen des Reinhaltverband Oberpinzgau Mitte (EUR 2.984.011,57), des Salzachverbands Oberpinzgau (EUR 105.177,29) und der Biowärme Mittersill GmbH (EUR 750.000,00); Die Haftungen haben sich im Jahr 2015 um EUR 301.500,98 verringert. Zusätzlich haftet die Gemeinde Mittersill in Form einer Ausfallbürgschaft für Verbindlichkeiten der Sparkasse Mittersill Bank AG im Ausmaß von EUR 8,4 Mio. Die Haftung wird seit der Umwandlung der Gemeindeparkasse in eine Privatstiftung mit ca. EUR 1 Mio. pro Jahr sukzessive abgeschichtet. Bei der Prüfung

durch den Prüfungsverband wurde festgestellt, dass die Inanspruchnahme der Gemeinde aus dieser Ausfallbürgschaft nicht wahrscheinlich ist und die Sparkasse Mittersill Bank AG derzeit knapp das Doppelte der offenen Haftungssumme als Eigenkapital hält.

Personalkosten entwickeln sich nach oben

Personalkosten		
Amt	EUR	701.116,21
Schulen	EUR	371.440,09
Kindergärten	EUR	677.691,25
Bauhof	EUR	739.286,64
Seniorenheim	EUR	2.574.093,21
sonstige (Schwimmbad, Musikum, JUZ, usw.)	EUR	58.847,29
Gesamt	EUR	5.122.474,69

Die Personalkosten für insgesamt 155 Beschäftigte sind 9,72 % des ordentlichen Haushaltes ohne Krankenhauspersonalkosten und haben sich gegenüber 2014 um 1,98 % (EUR 100.971,62) erhöht. Im Seniorenheim wurde in den letzten Jahren, um den vorgeschriebenen gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und aufgrund des stark gestiegenen Pflegebedarfs der Heimbewohner, der Personalstand erhöht. Die Entwicklung der Personalkosten ist daher unter Bedachtnahme auf die Vorrückungen, Beförderungen und der gesetzlichen Lohnerhöhungen grundsätzlich im Rahmen.

Neue Plattform für Gemeindefinanzen

Seit 2016 ist auf www.gemeindefinanzen.at eine neue Plattform online, auf der jede/r Bürger/in Einblick in die Finanzen jeder Gemeinde nehmen kann. „Das ist ein riesiger Schritt zur völligen Transparenz der kommunalen Haushalte jeder einzelnen Gemeinde“, so Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer. Die Finanzdaten jeder Kommune sind dabei auf sehr vielfältige Art, aber einfach abruf- und vergleichbar. „Wir sehen dies als Zeichen und Beleg dafür, dass wir nichts zu verbergen haben. Jede/r Österreicher/in hat ein Anrecht darauf, in die Finanzen der eigenen Gemeinde in gut lesbarer und verständlicher Form Einsicht nehmen zu können.“

Man kann Ausgaben und Einnahmen nach dutzenden Indikatoren über viele Ebenen hinein anschauen. Und man kann über einen eigenen Button sich mit jeder Gemeinde seiner Wahl vergleichen. Auch Vergleiche mit den Durchschnittswerten der Gemeinden im Bezirk, im Bundesland oder österreichweit sind möglich.

Bauarbeiten auf Gemeindestraßen

Im heurigen Straßenbauprogramm sind wieder besonders ambitionierte Projekte integriert, welche bereits jetzt im Frühling umgesetzt oder mit den Vorarbeiten begonnen werden.

So konnte mit 21. März mit den Sanierungsarbeiten an der „Alten Paß Straße“ begonnen werden. Die erste Bauphase dazu war bereits für den Herbst geplant, aufgrund ungünstiger Witterung konnte aber der erste Teil der Umsetzung nicht erfolgen. Nun laufen die Vorbereitungsmaßnahmen, in denen vor allem die talseitigen Stützmauern saniert werden. Als weiteren Schritt erfolgt dann die komplette Sanierung der Straße, zudem werden auch die Straßeneinbauten, wie Kanalschächte und Straßenbeleuchtung neu errichtet. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgt unter Federführung des Landes Salzburg – Referat Ländliche Verkehrsinfrastruktur und soll bis Juni fertiggestellt werden.

Ebenfalls bereits begonnen wurde mit dem zweiten Bauabschnitt bei der Hallenbadstraße. Ziel für diese Straße wäre es ursprünglich gewesen, auf der gesamten Länge einen einheitlichen Gehsteig zu errichten, um für Fußgänger – vor allem den zahlreichen Schulkindern – eine gute Anbindung in das Zentrum, bzw. in die Kreuzfeldsiedlung zu gewährleisten. Über mehrere Monate wurden deshalb mit den angrenzenden Grundeigentümern Gespräche geführt. Leider konnte nicht mit allen eine Einigung gefunden werden, sodass nunmehr nach mehreren aufwändigen Planänderungen eine Alternativvariante zur Lösung herangezogen wird. Ziel der Gemeinde ist es weiterhin, die gesamte Straße mit einem Gehsteig auszustatten, sodass zukünftig eine ideale innerörtliche Aufschließung in diesem Bereich entsteht.

Auch für den Neubau der Salzachbrücke sind die Vorarbeiten bereits gestartet. Die schwierige Verlegung der



Leitungsverlegung im Flussbett der Salzach, Februar 2016.

Leitungsdüker in der Salzach unter der Projektleitung von Ing. Wolfgang Mariacher vom Amt der Salzburger Landesregierung und der ausführenden Baufirma Swietelsky Bau GmbH konnten mit Anfang März abgeschlossen werden. Insgesamt wurden im Flussbett drei Rohrleitungen verlegt. Die Wasserumleitungsmaßnahmen gestalteten sich aufgrund größerer Abflussmengen in der Salzach schwieriger als erwartet, zusätzlich musste mehrfach Schüttmaterial zugeliefert werden. Trotz schwierigsten Umständen konnten die Arbeiten terminlich wie vorgesehen und innerhalb des geplanten Kostenrahmens abgeschlossen werden. Es darf hier allen Beteiligten für die umsichtige Ausführung gedankt werden; ein besonderer Dank auch an die betroffenen Anrainer für die gute Kooperation und das Verständnis. Im April werden nun die Kabelleitungen in die Rohre gelegt, dabei wird es noch einmal zu Grabungsarbeiten kommen. Die Umsetzung der neuen Brücke soll dann im Herbst erfolgen. Dazu ergehen umgehend Informationen an die Bevölkerung, sobald diese vorliegen.

Hochbehälter Rettenbach

Die Stadtgemeinde Mittersill versorgt mit ihrem Trinkwassernetz ca. 1.400 Objekte im Gemeindegebiet. Um dieses Versorgungsnetz mit seinen 60 km langen Leitungen in Stand zu halten, sind jedes Jahr umfassende Sanierungsmaßnahmen notwendig. Für heuer hat die Gemeindevertretung die Generalsanierung des Hochbehälters Rettenbach mit einem Kostenvolumen von ca. EUR 175.000,00 beschlossen. Der Hochbehälter Rettenbach liegt auf der Schattseite oberhalb des Öltanks und der kleinen Siedlung Arndorf und fasst ca. 100 m³ Wasser (im Vergleich dazu fasst der Hochbehälter Bürgerwald ca. 800 m³).

Weitere Sanierungsmaßnahmen am Wasserleitungsnetz sind der Neubau des Quellsammelschachtes Rieserquellen im Bereich Felberberg sowie umfassende Leitungserneuerungen im Bereich der Salzachbrücke, des Sportplatzes und der Hallenbadstraße.

Photovoltaik Schwimmbad

Nachdem die Photovoltaikanlage auf der Turnhalle der Hauptschule mit Herbst letzten Jahres in Betrieb gegangen ist und bereits merklich zur Senkung der Stromkosten beigetragen hat wurde eine weitere Photovoltaikanlage, und zwar auf dem Dach des Schwimmbadgebäudes, vorgeschlagen.

Dieses Projekt wurde intensiv von externen Energieberatern geprüft und es wurde die Errichtung einer 55 kW Anlage mit Eigenverbrauchsquote von 67 % bei einer Amortisationsdauer (nach Abzug der Förderungen) von 7 Jahren empfohlen. Bei ihrer Sitzung vom vergangenen März hat die Gemeindevertretung schließlich grünes Licht für den Bau dieser Anlage gegeben. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf brutto ca. EUR 70.000,00.

Bauhof

Von Abwasser bis Zaunerhaltung

Die Aufgaben eines Bauhofes zählen wohl zu den vielschichtigsten in einer Gemeinde. Er ist unter anderem für die Straßenerhaltung (Aufstellung von Verkehrszeichen, Kontrolle und Instandhaltung der Brücken und Steige) und Straßenbeleuchtung, der Sommer- und Winterdienst, die Betreuung zahlreicher Freizeiteinrichtungen (Freischwimmbad, Wanderwege, Pinzga- und Hochmoorloipe, diverse Sportanlagen inkl. Chill Outside-Platz und Skaterpark), die Erhaltung der Parkanlagen, den Blumenschmuck, die Spielplätze und die Überprüfung des Baumbestandes und des Baumkatasters zuständig. Die Betreuung des Hochwasserschutzes (Warten der Anlagen und Schutzdämme und des mobilen Verbaues) sowie die Trinkwasserversorgung und Kanalisation (speziell die Betreuung der 20 Pumpstationen, auch Kontrolle und Reinigung des Ortskanals) und die Gebäudeerhaltung der Schulen und aller weiteren Gemeindegebäude wie Rathaus, Recyclinghof, Kindergärten, Museum, etc. sind weitere wichtige Aufgaben. Zahlreiche Veranstaltungen werden durch den Bauhof mitbetreut und bei Notfällen (auch drohenden) ist er ebenfalls rund um die Uhr im Einsatz.

2010 übersiedelte der gesamte Bauhof auf das neu errichtete Areal beim Recyclinghof im Gewerbegebiet West, wo auch dann interne Werkstätten wie Tischlerei, Schlosserei und Malerei eingerichtet werden konnten. In den neuen Gebäuden sind auch Lagermöglichkeiten für Materialien und Mobilien (z.B. Bänke) sowie eine Garage für die zehn Bauhoffahrzeuge untergebracht.



Bild: Susanne Radke

Die "Gemeindearbeiter" (v.l.): Kurt Hochwimmer, Peter Schratl, Günter Hofer, Wolfgang Kogler (Bauhofleiter), Andreas Holzer, Günter Alphasamer, Johann Hochrainer, Matthias Steger, Harald Schneider, Herbert Scharler (Bauhofleiter-Stv.), Josef Oberleitner

Derzeit umfasst das Team 16 Mitarbeiter, denen Wolfgang Kogler als Bauhofleiter vorsteht. Im Jänner 2016 übernahm er von seinem Vorgänger Franz Rieder das nicht immer leichte Amt, jederzeit für jedermann da zu sein. Vor Franz Rieder hatten Otto Wallner und Kurt Kogler das Amt des Bauhofleiters inne.

Bauhofleiter Wolfgang Kogler

Der „Neue“ im Interview

Der neue Leiter des Bauhofs Mittersill ist Wolfgang Kogler. Der 50-jährige Mittersiller hat bislang als Bauleiter (Hochbau) gearbeitet und ist zuversichtlich, seine Kenntnisse nun auch bei Baumaßnahmen in seinem neuen Tätigkeitsfeld vorteilhaft einsetzen zu können. Der Familienvater (1 Sohn) ist auch in seiner Freizeit gerne draußen, Wandern und Radfahren zählen zu seinen Hobbys.

Für 2016 gibt es im Bauhof neben den regelmäßigen Pflichten zwei wichtige Schwerpunkte: Die Planung der Grundsanierung des Gebäudes der Volksschule und Polytechnischen Schule ist in Vorbereitung und mit einer weiteren weitreichenden Aufgabe wurde bereits begonnen – Man ist damit beschäftigt, die Instandhaltung und Wartung sämtlicher Anlagen EDV-mäßig zu erfassen.

„Das dient der besseren Vernetzung mit anderen Einrichtungen in der Gemeinde, aber vor allem der lückenlosen Protokollierung für die Behörden, die zunehmend wichtiger wird“, erklärt der neue Bauhofleiter.



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

„Die Pflege der öffentlichen Einrichtungen ist für mich eine neue Herausforderung, der ich mit Freude entgegen sehe. Ich kann hier mit einem tollen Team zusammenarbeiten, von dem ich gut aufgenommen wurde und habe natürlich dank der hervorragenden Arbeit meines Vorgängers einen reibungslos funktionierenden Betrieb übernommen“, so Kogler.

Der Herr des Wassers

Franz Rieder war 15 Jahre lang Bauhofleiter, seit Beginn dieses Jahres hat er eine neue wichtige Aufgabe – Er ist zuständig für das Mittersiller Trinkwasser und den Hochwasserschutz. Zum 60. Geburtstag ein kleiner Rückblick auf seine vielfältigen Tätigkeiten für die Gemeinde ...

Franz Rieder lebt mit seiner Familie in Mittersill, hat eine Tochter und inzwischen auch ein Enkelkind. Seit 45 Jahren spielt er bei der Mittersiller Bürgermusik und ist Mitglied der örtlichen Lawinenwarnkommission; im Bauhof arbeitet er seit Dezember 1981. Gemeinsam mit seinen 16 Mitarbeitern war er im Verlauf der Jahre maßgeblich für das reibungslose Funktionieren der Gemeinde mitverantwortlich.

Zu den größten Projekten zählten dabei die Sanierungen der Hochbehälter der Gemeinde. Auch die Neuerschließung und Neufassung der Wilhelms-

dorf-Quelle sowie die Sanierung der Lachalm- und Hoheck-Quellen führte der Bauhof durch.



Bild: Susanne Radke

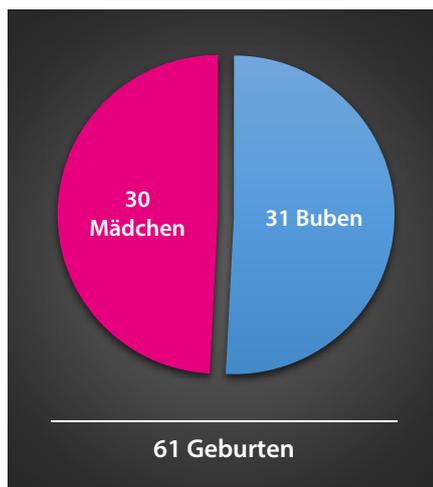
Wasser ein zentrales Thema

Ab 1. Jänner wurde Rieder von Wolfgang Kogler abgelöst und ist jetzt als Betriebsleiter für Trinkwasserversorgung und Hochwasserschutz zuständig. Er kümmert sich um die Überwachung der Wasserqualität und Funktion des Versorgungsnetzes. Derzeit wird eine Studie mit der Datenerfassung erstellt, auch hier ist er mit eingebunden. „Mittersill ist beim Hochwasserschutz gut aufgestellt, die erste

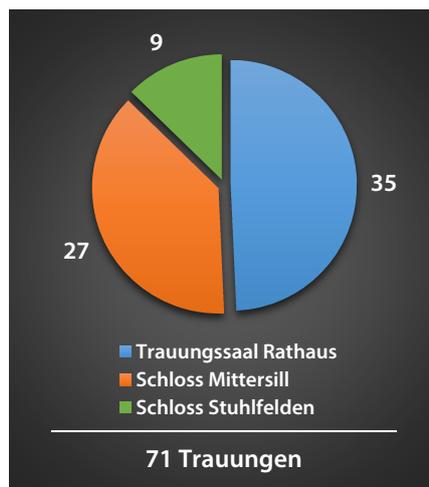
Katastrophe wurde bereits 2014 erfolgreich abgewendet. Als Verantwortlicher für die gesamten Anlagen und die Retentionsbecken bin ich zuversichtlich, dass dieser Schutz des Ortskerns auch in den kommenden Jahren gegeben ist. Auch bei der Trinkwasserversorgung hat Mittersill beste Voraussetzungen, wir haben zwei Hauptquellgebiete (Wilhelmsdorf und Vorderer Lachwald) und wenn Probleme auftreten, kann von beiden Seiten eingespeist werden. Zusätzlich sind wir seit 3 Jahren mit der Wassergenossenschaft Burk verbunden, wo man sich gegenseitig mit Trinkwasser aushilft.“ Der für Mittersill so bedeutsame Bereich „Wasser“ wurde in den letzten Jahren so umfangreich, dass hier eine Umstrukturierung notwendig wurde. „Die neue Aufgabe ist für mich eine sinnvolle Arbeitsaufteilung und Erleichterung und ich bin froh, nach 35 Jahre auch weiterhin wichtige Aufgaben für die Gemeinde und Bevölkerung zu erfüllen!“, so Franz Rieder abschließend.

Standesamt – Jahresstatistik 2015

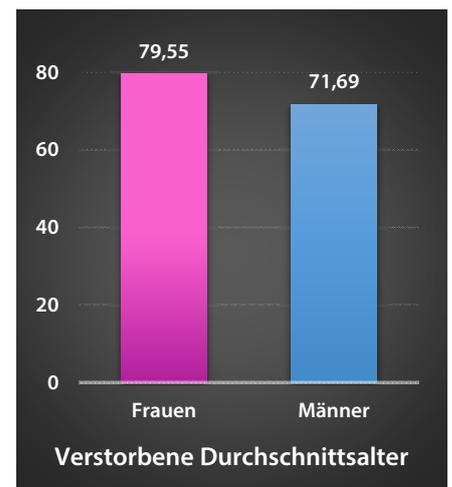
Geburten



Trauungen



Sterbefälle



Krankenhaus	Anzahl
Zell am See	30
St. Johann/Tirol	20
Schwarzach	7
Innsbruck	1
Salzburg	1
Hausgeburten	2

Jüngste Ehefrau: 19 Jahre
 Jüngster Ehemann: 22 Jahre
 Älteste Ehefrau: 58 Jahre
 Ältester Ehemann: 65 Jahre

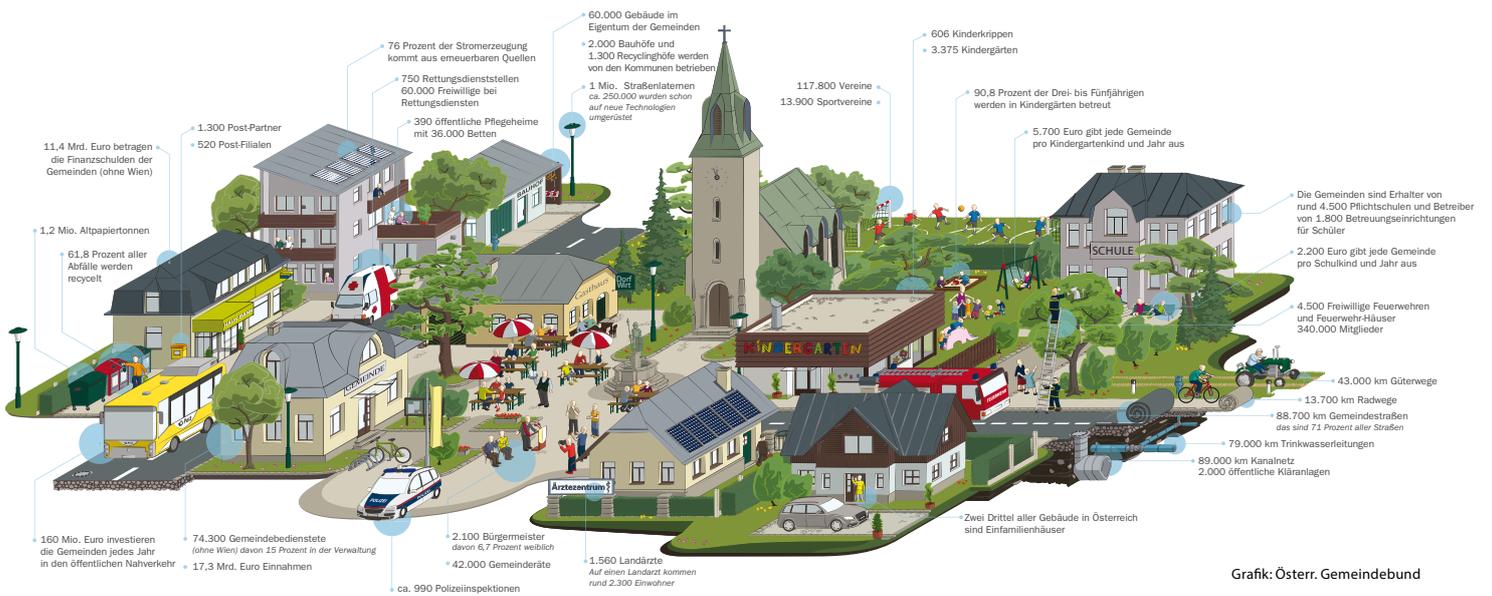
Größter Altersunterschied: 19 Jahre

95 Personen verstorben

Älteste Frau: 97 Jahre
 Ältester Mann: 98 Jahre

in Mittersill verstorben: 74
 in anderen Orten verstorben: 21

Was unsere Gemeinden leisten



Von Wiege bis zur Bahre – die Gemeinden sind für fast alles, was die Bürger direkt betrifft zuständig. In nahezu jedem Lebensbereich erbringen die Gemeinden Dienstleistungen und Angebote, die jeder Bürger in Anspruch nimmt.

Wussten Sie, dass die Gemeinden 88.700 Kilometer Gemeindestraßen in Schuss halten müssen? Unser Straßennetz ist damit größer als jenes von Bund und Ländern zusammen. Und da sind die 40.000 Kilometer Güterwege noch gar nicht dabei. Auch die Kinderbetreuung ist in weiten Teilen unsere Sache. Wir sorgen dafür, dass mehr als 90 Prozent der Kinder einen Kindergartenplatz zur Verfügung haben, in einem der mehr als 3.000 Gemeindekindergärten in ganz Österreich. Es ist selbstverständlich, dass frisches Wasser aus der Leitung fließt, genauso wie wir uns darum kümmern, dass die Abwasserentsorgung funktioniert und die Abwässer umweltfreundlich und nachhaltig in unseren Kläranlagen

gesäubert werden. Die Müllentsorgung organisieren wir ebenso: Hier zählt Österreich zur Spitze im weltweiten Vergleich. Dass wir als Schulerhalter die Gebäude und Einrichtung praktisch aller Volks- und Mittelschulen auf die Beine stellen und bezahlen, das wissen auch viele Menschen nicht.

Der Österreichische Gemeindebund hat in einer Grafik zusammengefasst, was unsere Gemeinden ausmacht und was sie alles leisten. Werfen Sie einen Blick darauf, Sie werden überrascht sein, wie vielfältig unsere Arbeit und unsere Dienstleistungen sind.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie in uns und unsere Arbeit setzen.

Ihr Bürgermeister
Dr. Wolfgang Viertler

Kurz informiert

GV-Protokolle im Internet

Seit Jänner 2016 besteht für Bürger der Stadtgemeinde Mittersill die Möglichkeit, genehmigte Gemeindevertretungssitzungs-Protokolle über die Internetseite www.mittersill.at (unter dem Menüpunkt "Politik – GV-Protokolle") abzurufen. Für den Download ist eine einmalige Registrierung notwendig. Nach Prüfung der Daten werden Ihnen die nötigen Zugangsdaten per E-Mail zugeschickt.

Für Fragen rund um die Registrierung steht Ihnen Harald Maierhofer (06562/6236-33) zur Verfügung.

Neuverpachtung Sportheim

Mit April 2016 wird das Sportstüberl im Sportheim neu verpachtet. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde in enger Abstimmung mit dem Sportclub Mittersill schließlich mit Hans Pretenthaler ein Nachfolger für Birgit Schneider gefunden und ein Pachtvertrag abgeschlossen. Pretenthaler ist selber Tennisspieler und seit vielen Jahren SCM-Mitglied.

Wir wünschen Herrn Pretenthaler für seine neue Aufgabe alles Gute.

Freischwimmbad

Spaß und Abenteuer in der Freizeitanlage

Auch heuer wird der Betrieb im Freibad mit dem ersten Maiwochenende aufgenommen. Beheizte Becken mit einer Durchschnittstemperatur von 26 °C laden zum Schwimmen, Plantschen und Wohlfühlen ein.

Nach einigen Längen im Sportbecken und einer Düsenmassage kann man dann gemütlich auf den Whirl-Liegen im Funbecken entspannen. Strudel und Wasserfall sind ebenfalls eine Attraktion, die dieses Becken speziell für Kinder bietet. Besonders beliebt bei Jung und Alt ist die Wasserrutsche.

Für die Kleinsten stehen ein beschattetes Kinderbecken sowie eine Spielecke mit Sandkasten, Schaukel und Rutsche zur Verfügung. Ein gemütlicher Kaffee mit Kuchen oder eine kleine Jause am Buffet runden einen perfekten Badetag ab. Außer Badespaß bietet das Schwimmbad noch andere Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Tischtennis oder Beachvolleyball. Zusätzlich befindet sich in der Nähe des Mittersiller Freibades der neu gestaltete Skater-Park und der „Chill Outside-Platz“,

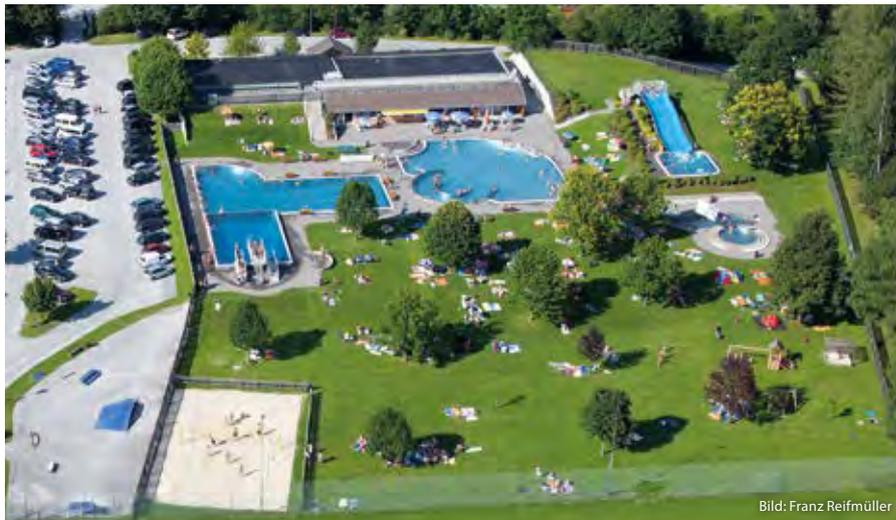


Bild: Franz Reifmüller

den Kinder und Jugendliche für sportliche Aktivitäten wie Basketball, Slacklines usw. nutzen können.

Öffnungszeiten Freibad:

09:00–20:00 Uhr

(bei Schlechtwetter: 10:00–13:00 Uhr)

Weitere Informationen und die aktuellen Eintrittspreise finden Sie auf unserer Website: www.mittersill.at



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

Fischereisaison

Am 1. Mai heißt es wieder: "Petri Heil!"

Mit 1. Mai beginnt traditionell die Fischereisaison und viele nutzen dann gleich die Gelegenheit im Zierteich oder Bürgerkanal zu Angeln.

Die angenehm wohltuende Stille und Ruhe beim Fischen in Verbindung mit der traumhaften Naturlandschaft ist es, was das Fischen in Mittersill zu einem ganz besonderen Erlebnis werden lässt.

Die Stadtgemeinde Mittersill informiert, dass die Tagesfischerkarten im Büro von „Mittersill Plus“ (Sparkasse) erhältlich sind und EUR 11,00 (Zierteich) bzw. EUR 15,00 (Bürgerkanal) kosten. Auch die Gastfischerkarten sind bei „Mittersill Plus“ erhältlich. Die Saisonkarte (nur für Zierteich und nur für Jugendliche bei Vorlage einer Jahresfischerkarte) ist im Gemeindeamt erhältlich und kostet € 105,00.

Die Jahreskarten sind im Gemeindeamt, Zimmer 15, erhältlich. Für nähere Auskünfte stehen gerne die Mitarbeiter der Abteilung „Steuern und Abgaben“ (06562/6236-14) zur Verfügung.



Bild: Pixabay

Tipps zum Energie sparen

Haushaltsgeräte im Energie-Check

Kühlschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler, Kaffeemaschine - die Liste der praktischen Helfer im Haushalt ist lang. In den letzten Jahren hat sich deren Energieverbrauch minimiert. Konsumenten achten beim Neukauf auf die Energieeffizienzklassen. Doch um wirklich langfristig Energie zu sparen sollten die Haushaltsgeräte entsprechend gepflegt und im täglichen Gebrauch energieeffizient genutzt werden. Erfahren Sie in unseren Tipps worauf Sie achten sollten!

Heute clever einkaufen – morgen Energie sparen

Der Blick auf das Energielabel lohnt sich! Achten Sie beim Kauf eines neuen Haushaltsgerätes auf die Energieeffizienzklasse. Das EU Energielabel gibt beispielsweise bei der Waschmaschine



Bild: Salzburg AG

Auskunft über den jährlichen Energieverbrauch, den Wasserverbrauch in einem Jahr, die maximale Beladungsmenge, wie viel Wasser beim

Schleudervorgang aus den Textilien geschleudert wird und wie hoch die Geräusch-Emissionen sind.

Hier die Tipps im Überblick:

- » Jedes Lebensmittel wird bei einer anderen Temperatur optimal gekühlt. Lagern Sie darum die Lebensmittel den Klimazonen Ihres Kühlschranks entsprechend. Beachten Sie: Warme Luft steigt auch im Kühlschrank nach oben!
- » Lassen Sie Speisen abkühlen, bevor Sie diese zur Aufbewahrung in den Kühlschrank stellen. Sind sie noch heiß oder warm muss der Kühlschrank zusätzliche Energie aufbringen, um diese abzukühlen.
- » Eine Eisschicht an der Rückwand des Kühlschranks führt zur verminderten Leistung der Kühlelemente. Tauen Sie Ihren Kühlschrank regelmäßig ab und kontrollieren Sie die eingestellte Temperatur. Der ideale Temperaturbereich liegt zwischen +5 °C und +7 °C.
- » Reinigen Sie möglichst nach jedem Trockenvorgang das Flusensieb des Trockners, um die Luft-

zufuhr zu gewährleisten. Ist das Sieb verschmutzt benötigt das Gerät eine längere Zeit zum Trocknen und damit mehr Energie.

- » Wer kennt das nicht – die Kaffeemaschine ist wieder einmal verkalkt und der Kaffee schmeckt bitter. Regelmäßige Entkalkung des Gerätes schützt vor erhöhtem Energieverbrauch. Denn verkalkte Leitungen im Gerät erwärmen das Wasser langsamer!
- » Um Energieverlust zu vermeiden, sollten Sie immer den passenden Deckel zum Topf verwenden. Schalten Sie lieber eine Stufe kleiner ein, aber kochen Sie dafür immer mit Deckel. So sparen Sie bis zu 70 % Energie ein.
- » Der Herd benötigt 1/5 weniger Strom als der Backofen. Nutzen Sie darum möglichst die Herdplatte anstelle des Backofens. Erwägen Sie bei einem Neukauf energiesparende Induktionskochfelder oder Glaskeramikplatten. Das spart bis zu 45 Euro pro Jahr Strom. Herde mit Glaskeramikplatten

kann man schon vor Ende der Kochzeit abdrehen und die wertvolle Restwärme nutzen. Wichtig ist hierbei, dass der Topf und das Kochfeld den gleichen Durchmesser haben, um einen Energieverlust zu vermeiden.

- » Für Gerichte mit längerer Garzeit, wie zum Beispiel ein Suppenhuhn, empfiehlt es sich einen speziellen Topf zu verwenden. Mit einem Druckkochtopf oder auch Schnellkochtopf genannt sparen Sie 30 Prozent Energie und reduzieren so die Kochzeit um die Hälfte.
- » Verwenden Sie den Energiesparmodus bei Waschmaschinen und verzichten Sie wenn möglich auf die Vorwäsche. Hohe Temperaturen sind heutzutage aufgrund der modernen Waschmittel nicht mehr nötig. Wichtig: Beladen Sie die Waschtrommel immer voll. Eine zur Hälfte gefüllte Trommel benötigt dieselbe Menge an Strom!

Volle Gültigkeit für die digitale Schülerfreifahrt

Bereits 3.600 Schüler haben die digitale s'COOL-CARD auf ihr Smartphone geladen

Seit Herbst des Vorjahres wird den Salzburger Schülerinnen und Schülern eine gratis App zur Verfügung gestellt, mit der die Freifahrtausweise des Salzburger Verkehrsverbunds am Smartphone dargestellt werden können. Nach einer mehrmonatigen erfolgreichen Testphase werden die digitale s'COOL-CARD und SUPER s'COOL-CARD nun von allen Verkehrsunternehmen im Salzburger Verkehrsverbund als gültiger Fahrausweis anerkannt.

„Mit der Einführung der digitalen Schülerfreifahrt übernehmen Salzburger Verkehrsverbund gemeinsam mit akzente Salzburg österreichweit eine Vorreiterrolle ein“, freut sich Mag. (FH) Allegra Frommer über die erfolgreiche Kooperation der Salzburger Verkehrsverbund GmbH mit S-Pass, die auch von den Verkehrsunternehmen unterstützt wird. Akzente Salzburg hat als Jugendorganisation des Landes Salzburg die technische Integration von s'COOL-CARD und SUPER s'COOL-CARD in ihre S-Pass App organisiert und umgesetzt. „Wir freuen uns, dass dieses innovative Angebot seit seinem Start vor wenigen Monaten so gut angenommen wird“,

sagt Landesrätin Mag. Martina Berthold MBA. „Die erfolgreiche Kombination von digitalem Freifahrtsausweis und Salzburger Jugendkarte ist außerdem ein großer Schritt, eine neue All-in-One Karte zu entwickeln.“ Dieses Pilotprojekt im Auftrag des Landes Salzburg soll in Zukunft drei Funktionalitäten - Freifahrt, SchülerInnenausweis und Jugendkarte - auf einer gemeinsamen Karte vereinen.

„Das Aktivieren der digitalen s'COOL-CARD und SUPER s'COOL-CARD funktioniert schnell und bequem“, sagt



Bild: Salzburger Verkehrsverbund

Alexander Mitter, Geschäftsführer von akzente Salzburg. Einfach den persönlichen QR-Code, den alle Jugendlichen gemeinsam mit ihrer Plastikkarte per Post bekommen haben, direkt in der S-Pass App scannen (Menü: s'COOL-CARD), dann ist die digitale Karte in das Smartphone geladen. Notwendig ist dafür lediglich eine Internetverbindung.

Ein zusätzliches Zuckerl für alle: Auf jeder s'COOL-CARD und SUPER s'COOL-CARD ist die Ermäßigungsfunktion der Salzburger Jugendkarte S-Pass integriert. Sie bietet jungen SalzburgerInnen eine umfassende Vorteilswelt mit ermäßigten Kinokarten, Konzert-Tickets, Museums- und Theaterbesuchen sowie Rabatten für Sport, Reisen, Shoppen und vielem mehr. Die Infos über Ermäßigungen, Events mit S-Pass Vorteil, Tipps und Neuigkeiten zum S-Pass erhalten junge SalzburgerInnen natürlich auch über die App.

Die S-Pass App ist kostenlos im Google Play Store bzw. im App Store erhältlich.

Artenschutzkampagne „vielfaltleben“

Auf Anregung des Moorvereins Wasenmoos, der Biotopschutzgruppe Pinzgau und des Forstamts Mittersill (Österreichische Bundesforste – ÖBf) erstellt die Stadtgemeinde Mittersill einen Projektplan für die Teilnahme an der Artenschutzkampagne „vielfaltleben“ des Lebensministeriums und des Naturschutzbundes.

Wir befinden uns im sechsten großen Massensterben der Erdgeschichte. Täglich sterben über 100 Tier- und Pflanzenarten aus. Klimaveränderungen sowie Zerstörung, Zurückdrängen und Verschmutzung von Lebensräumen tragen wesentlich dazu bei.



Gemeinden, die sich am Netzwerk „vielfaltleben“ beteiligen, setzen aktiv Maßnahmen um folgende Ziele zu erreichen:

- » Verlust der Artenvielfalt bremsen
- » Bewusstsein für biologische Vielfalt schaffen
- » Kräfte für die Lebensvielfalt bündeln

Dazu lädt die Gemeinde alle ein, die an der Vielfalt interessiert sind, mitzuarbeiten: Privatpersonen, Vereine, Institutionen, Schulen, etc.



Bild: Renate Holzer

Die Ansprechpartnerin innerhalb der Gemeinde für dieses Projekt ist Frau Mag. Renate Holzer. Interessierte, die an einer Konzepterstellung mitwirken möchten, können bis 30.04.2016 Ihre Rückmeldungen an renate.holzer@gmail.com senden od. direkt im Gemeindeamt deponieren.

Fleißige Bienen

Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung auf Bienen ausgeweitet

Die Honigbiene ist unser kleinstes Haustier - und eins der wichtigsten: Sie bestäubt achtzig Prozent unserer Nutzpflanzen und viele Wildpflanzen. Obstbauern hätten ohne Bienen kaum etwas zu ernten - und wir kein Honigbrot.

Ab 01.01.2017 muss auf jedem Bienenstand die VIS Nummer angebracht sein. Der Imkerverband und die Ortsgruppen stehen helfend zur Seite, aber die Verantwortung zur Registrierung von Völkern und Standorten liegt beim einzelnen Imker. "Wilde Imker" haben mit empfindlichen Strafen zu rechnen.



Alle Imker haben bis 31.12.2016 an die Bezirksverwaltungsbehörde (BH) zu melden: Name, Adresse, E-Mail-Adresse, wenn vorhanden; Betriebstyp: Landwirtschaft/Tierhalter/Bienen.

Die BH gibt die Meldung an die Statistik Austria weiter, die den Imker im VIS anlegt und diesem dann die Zugangs-

daten per Computer schickt, damit er die weiteren Daten eingeben kann.

Spätestens 30 Tage nach schriftlicher Verständigung durch die Statistik Austria über die Aufnahme im VIS und der Übermittlung der Zugriffsberechtigung ist Folgendes in das VIS einzugeben:

- A** die Angaben zu den Standorten von Bienenständen (Adresse oder Koordinaten)
- B** sowie jede Änderung der Standorte von Bienenständen einschließlich der Aufgabe eines Standortes innerhalb von 7 Tagen.

Ab 1. Jänner 2017 ist die aktuelle Anzahl der insgesamt betreuten Bienenstöcke im VIS unter der Registrierungsnummer des Imkers einzutragen.

Für die Meldung der Völkerzahl gibt es zwei Stichtage:

1. Erhebungsstichtag 31. Oktober: Die am 31. Oktober gezählten "insgesamt betreuten Bienenvölker" sind spätestens am folgenden 31. Dezember im VIS einzugeben.
2. Erhebungsstichtag 30. April: Die am 30. April gezählten "insgesamt betreuten Bienenvölker" sind spätestens am folgenden 30. Juni im VIS einzugeben.

Die Bienenstände sind auf Kosten des Imkers an gut sichtbarer Stelle mit der VIS Registrierungsnummer des Imkers dauerhaft zu kennzeichnen.

Meldung durch die Imkervereine/Ortsgruppen Mitglieder von Imkervereinen, die keinen Zugang zum Internet haben, oder die Meldung im VIS nicht selbst machen können oder wollen, können dies bis spätestens 1. Mai 2016 auch über die Ortsgruppe durchführen lassen.

Weitere Informationen auf der Homepage der „Biene Österreich“ unter „Registrierung von Imkern und Bienenständen“.

Das Frühjahr kommt und wir können uns auf das Garteln freuen. Vergesst also bitte nicht auf die Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge ... die freuen sich auf blühende Gärten.

ImkerIn das wär' doch was? Die Mittersiller Imker freuen uns immer, wenn sich junge Menschen für diese Art der Naturpflege interessieren. Es gibt jedes Jahr einen Einsteiger Kurs. Unser Imker-Obmann Sepp Hochwimmer (Telefon: 0664/1984811) wird Sie gerne informieren.

Assistentin in den Gemeindeschulen

Mehr Zeit für den Unterricht

Die Stadtgemeinde Mittersill unterstützt ein Projekt der Landesregierung mit dem den gemeindeeigenen Pflichtschulen eine Schulassistentin gemeinsam zur Verfügung gestellt wird. Bis jetzt verfügte nur die Hauptschule/Neue Mittelschule über eine solche Assistentin. Das Projekt sieht jetzt vor, dass auch die Direktoren der Volksschule und der Polytechnischen Schule mehr Zeit für die Arbeit mit den Lehrern bzw. den Schülern haben und von zeitraubenden Verwaltungsarbeiten entlastet werden. Als neue Schulassistentin wurde Sabine Haindl bestellt.



Bild: Stadtgemeinde Mittersill



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

ORTSBILDGESTALTUNG

Blühbeete sollen erweitert werden

Die Gestaltung der Blühbeete im Bereich Kreisverkehr und Bahnhofsvorplatz hat im vergangenen Sommer ein äußerst positives Feedback von Einheimischen und Gästen erhalten. Es wurde deshalb durch die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung im März eine Ausweitung der Blühbeete auf weitere Flächen in Mittersill beschlossen.

Dazu fand im Oktober 2015 zusammen mit unserem Bauhofgärtner Josef Ponholzer und der Landschaftsarchitektin DI Gabriele Hofmann eine Besichtigung diverser möglicher Umsetzungsorte statt.

Unter anderem sind folgende Flächen vorgesehen:

- » **Poststraße**
Grüninsel beim ehem. Bezirksgericht und Bereich Kriegerdenkmal
- » **Kirchgasse**
in der Umgebung des Kirchplatzl
- » **Klausgasse**
Grüninsel „Jochn“ und Freifläche im Bereich „Amertal-Bauer“
- » **Kreisverkehr**
Grünfläche Ramazan bzw. Turmöl-Tankstelle

Zudem ist eine größere Umgestaltung auf dem Zierteichareal geplant. Die Vorarbeiten dazu starteten bereits im Herbst 2015 mit dem Aufschütten von Hügeln im östlichen Uferbereich und einer klaren Abgrenzung zwischen Grün- und Straßenfläche. Die Hügel sollen nach Fertigstellung als Sichtschutz für Sitzinseln dienen, diese wiederum werden in Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Schule Mittersill, welche die Pflasterung durchführen wird, umgesetzt. Ein Teil der Birken wird entfernt – da sie eine starke Aller-

giebelastung für Mitmenschen, große Verschmutzung der gesamten Zierteichanlage bedeuten – und durch Rot- und Spitzahorn ersetzt.

Weiters ist geplant, entlang des Ost- und Südufers Stege zum gemütlichen Verweilen in der Freizeit zu errichten. Auch wird derzeit die Einrichtung eines WLAN-Hotspots geprüft, dies würde vor allem für die junge Generation einen deutlichen Mehrwert bringen und zum Aufenthalt in der Grünanlage motivieren. Die Gesamtmaßnahmen sollen sukzessive bis zum Sommer umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Blühbeete und aufgrund der aktuellen Diskussionen bzgl. des Düngemittels „Glyphosat“ wurde in der Stadtgemeinde Mittersill eine Evaluierung des Einsatzes von Pestiziden in den gemeindeeigenen Dienststellen durchgeführt.

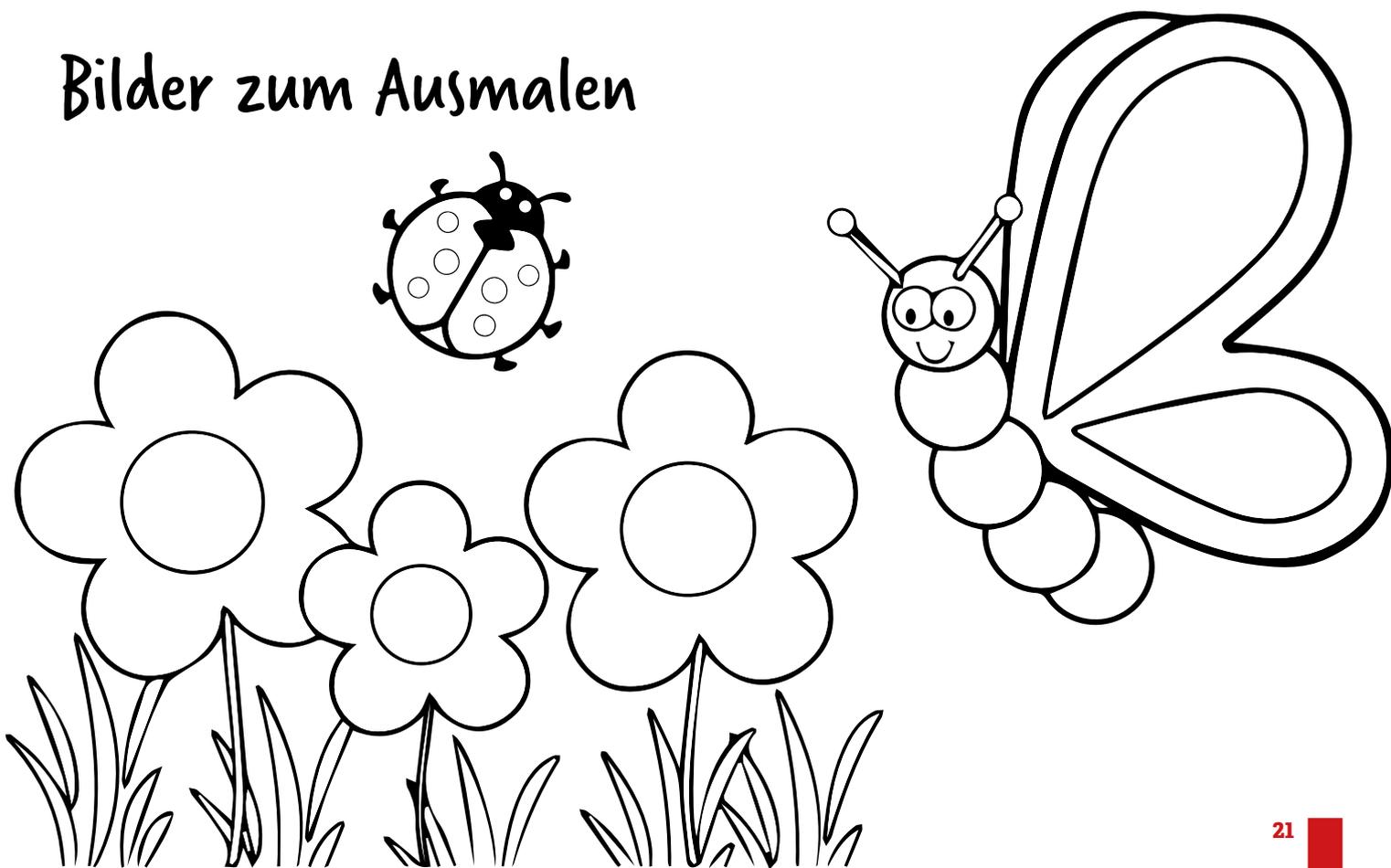
Glyphosat-haltige Produkte können in jedem Baumarkt gekauft werden und es sind derzeit 17 unterschiedliche Produkte in Österreich zugelassen. In den letzten Jahren verdichten sich allerdings die Hinweise, dass der Wirkstoff Glyphosat und weitere Zusatzstoffe sowie deren Abbauprodukte gefährlicher als bisher angenommen für Pflanzen, Tiere und Menschen sind.

In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde daher beschlossen, dass zukünftig auf die Verwendung von glyphosat-haltigen und anderen chemischen Pestiziden verzichtet wird und darüber hinaus durch die Gemeinde Bewusstseinsbildung betrieben wird, dass auch private Grundeigentümer auf derartige Pestizide verzichten.

Kindersudoku

2	1		5		4
4				6	
3			4		2
	2		1	4	3
1		3	6	2	5

Bilder zum Ausmalen



Straßennamen für Mittersiller Persönlichkeiten

Beitrag: OSR Hannes Wartbichler, Fotos: Stadtarchiv

1981 wurden in Mittersill anstelle der alten Hausnummern Straßennamen eingeführt, zum Großteil waren dies althergebrachte Bezeichnungen. Dazu hat man einigen verdienten Persönlichkeiten einen Straßen- bzw. Platznamen gewidmet. Nicht mehr allen Bürgern sind die Verdienste dieser Personen um Mittersill bekannt, weshalb sie hier in Erinnerung gerufen werden.

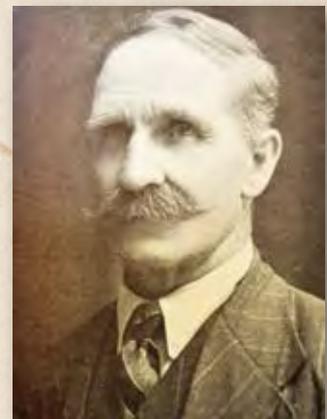
Kürsingerdamm

Ignaz von Kürsinger (1797–1861) ist den Mittersillern und den Oberpinzgauern als Pfleger des Pflschaftsgerichts von Krimml bis Niedersill und besonders durch die vor 175 Jahren erfolgte Erstbesteigung des Großvenedigers in Erinnerung geblieben. Er war sicher ein „Vorzeige-Beamter“, der sich mit seinem Engagement ganz für seine Region eingesetzt hatte. Die Förderung des Schulwesens, die Sanierung von Kirchen und Schulen, sein Einsatz für viele Wehrdienstverweigerer beim Kaiser oder die Wiedereinführung der Glasbläserkunst in Österreich durch die von ihm beauftragten Glasfenster in der Pfarrkirche sind nur beispielhaft für seine zahlreichen Reformen genannt. Ihm zu Ehren hat die Marktgemeinde bereits 1981 den Salzachdamm in *Kürsingerdamm* umbenannt.



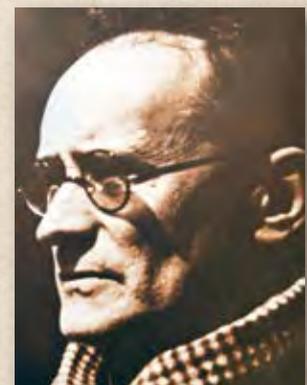
Rupert-Steger-Gasse

Rupert Steger (1880–1956): Der Bauer vom Vorderguggenhof war von 1926 bis 1935 Bürgermeister der Landgemeinde Mittersill und verlor sein Amt durch die 1936 per Gesetz verordnete Zusammenlegung der Landgemeinde mit der Marktgemeinde. Danach gab es bis zur Stadterhebung nur noch die Marktgemeinde. Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde Steger am 13. März 1938 als Bürgermeister der Marktgemeinde eingesetzt, bis ihn die amerikanische Besatzungsbehörde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wieder von seinem Posten enthob. Er leitete sein Amt umsichtig für alle Gemeindebürger, genoss auch das Vertrauen der Regimegegner und wurde 1953 zum Ehrenbürger ernannt. 1981 wurde nach ihm die von der Klausgasse nach Osten abzweigende Gasse bezeichnet.



Anton-Webern-Gasse

Anton Webern (1883–1945): Der gebürtige Wiener gehörte zu den bedeutenden Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. Er war wichtiger Vertreter der „Zwölftonmusik“ und gilt als große Symbolfigur der „Neuen Musik“. Sein Bezug zu Mittersill war ein mehrmaliger Aufenthalt mit seiner Familie gegen Ende des Zweiten Weltkriegs und sein Tod 1945, als er von einem amerikanischen Besatzungssoldaten irrtümlich erschossen wurde. Die Marktgemeinde setzte ihm neben einem Ehrengrab bereits 1981 mit dieser Straßenbenennung ein Denkmal. 70 Jahre später wurde 2015 eine Büste in dem jetzt nach dem Komponisten benannten *Anton Webern Platz* vor der Volksschule und der Polytechnischen Schule aufgestellt.



Sepp-Bacher-Straße

Sepp Bacher (1897–1967) stammte aus der „Bacherhochburg“ Mühlbach, baute den väterlichen Betrieb zu einem der größten Baumeisterbetriebe aus, bis die Weltwirtschaftskrise diesen in den Ruin trieb. Erst später erlebte das Unternehmen durch Peter Empl und Franz Manzl wieder den Aufschwung zum heutigen Großbetrieb Empl-Bau. Sepp Bacher ist uns allerdings auch als Dichter und Schriftsteller bekannt, dessen zwei Romane *Stahl und Brot* sowie *Die Kinder vom Dorfplatz* bereits früh verlegt wurden. Manche Manuskripte, Gedichte oder Lieder sind nur in Archiven und Museen zu finden. Darüber hinaus kümmerte sich Sepp Bacher schon in der Zwischenkriegszeit und wieder nach dem Zweiten Weltkrieg um den im Oberpinzgau einsetzenden Fremdenverkehr. Die Straße westlich des Zierteichgeländes, die Verbindung zwischen der Bundesstraße und der Lendsiedlung, wurde nach ihm als *Sepp-Bacher-Straße* bezeichnet.



Dr. Tschikof-Gasse

Dr. Adolf Tschikof (1903–1988): Der ursprünglich aus Kärnten stammende Arzt und Chirurg kam 1934 nach Mittersill und betreute als Sprengelarzt bis 1961 auch das Krankenhaus Mittersill. Damals war die Tätigkeit des Chirurgen natürlich sehr schwierig, das Spital nicht mit dem heutigen zu vergleichen. Allein als Arzt, unterstützt von geistlichen Schwestern und mit den einfachsten Hilfsmitteln musste er alle Fälle von Geburten, Krankheiten und verunfallten Personen mitbetreuen. In der Nähe des Krankenhauses errichtete er für seine große Familie ein Privathaus mit Praxis zwischen dem Markt und Felben, am beliebten Lendgassl. Dieser Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer wurde in Erinnerung an den Arzt in *Dr. Tschikof-Gasse* umbenannt.



Josef-Grani-Platz

Josef Grani (1914–2002) war von 1964 bis 1973 Bürgermeister von Mittersill. Schon seit 1948 war er als Gemeinderat tätig, von 1954 bis 1963 zusätzlich als Abgeordneter zum Salzburger Landtag. In seiner Amtszeit erlebte Mittersill eine starke Bevölkerungszunahme, dazu gab es einen wirtschaftlichen Aufschwung in Mittersill und auch im Oberpinzgau. Sportplatz- und Sportheimbau, Neubau der Hauptschule und Eröffnung der Felbertauernstraße sind nur einige Beispiele für diesen Aufschwung, gebremst wie so oft durch die Hochwasser von 1965 und 1966. Grani setzte sich auch sehr für die Schaffung eines Gymnasiums für den Oberpinzgau ein, wofür 2005 der Platz vor dem Schulzentrum Hauptschule und BORG die Bezeichnung *Josef-Grani-Platz* erhielt.



Karin Pletzer Platzl

Die gebürtige Mittersilllerin, **Karin Pletzer** (1958–2005), war bald nach Abschluss ihrer Pflichtschulzeit bei verschiedenen Regionalzeitungen als Journalistin tätig. Ihre Artikel wurden in der Treffpunktzeitung der Mittersiller Wirtschaftsvereinigung ebenso abgedruckt wie später in den Pinzgauer Nachrichten. Gerade für dieses Regionalblatt hat sie Vieles recherchiert, berichtete über die Gemeindevertretungssitzungen der einzelnen Gemeinden und interviewte Bürgermeister und Gemeindevertreter. Dabei achtete sie darauf, auch immer die Gegenseite zu befragen, um nicht einseitig zu berichten. Die Marktgemeinde hat ihrer verdienten Medienvertreterin einen Platz im Zierteichgelände gewidmet.



Am 11. März fand im Mittersiller Rathaus die erweiterte Sitzung des Regionalverbandes Oberpinzgau statt. Dabei waren auch interessierte Gemeindevertreter aus Mittersill und Niedersill anwesend.

Die erweiterte Regionalverbandssitzung verfolgte den Zweck, Rückschau auf das Jahr 2015 zu halten und die vielfältigen Tätigkeiten des Regionalverbandes nicht nur den eigenen Mitgliedern, sondern auch anderen interessierten Gemeindevertretern vorzustellen. Neben den Diskussionen rund um die umstrittenen Raumordnungs-Vorschläge, die derzeit vom Land geprüft werden, gab es auch viel Positives zu berichten:

Dem RV Oberpinzgau ist es gelungen, die Vernetzung mit den KindergartenleiterInnen, Regionalmanagement, AmtsleiterInnen, Flüchtlingsorganisationen, Frauennetzwerk und dem Sozialnetzwerk weiter auszubauen und zu vertiefen. Bgm. Michael Obermoser sprach in seiner Funktion als Landtagsabgeordneter einen Dank an LEADER und die Hebammen aus, da es aufgrund einer beispielhaften Datenerhebung und gemeinschaftlichen Anstrengung möglich war, das Hebammenzentrum in Mittersill zu sichern.

Die frühe Sprachförderung in den Kindergärten wurde aufgestockt, erstmalig wurde in der Region bereits ein Kindergarten-Helferinnenkurs durchgeführt und nun soll auch ein berufsbegleitendes BAKIP-Kolleg für KindergärtnerInnen in der Tourismusschule Bramberg installiert werden, das Interesse dafür ist groß.

Ein umfangreiches Kunstprojekt mit 12 heimischen Künstlern und 230 Volksschülern wurde ebenso durchgeführt wie eine Tagung der österreichischen Klima- und Energiemodellregionsmanager, ein Nachhaltigkeitstag und ein Unternehmerbrunch und weitere Veranstaltungen. Ebenfalls wird zur Zeit ein Archivführer für die Region erstellt.

Ein fortlaufendes bedeutsames Vorhaben ist die Wasserstudie Oberpinzgau, wo wichtige Daten zur Unterstützung der Wassergenossenschaften und zur gemeindeübergreifenden Kooperation in Notsituationen gewonnen werden. Seit dem letzten Jahr fungiert der Regionalverband auch als Quartiergeber für rund 150 Asylwerber und mit 4 MitarbeiterInnen auch als Betreuer und Bindeglied zu den Gemeinden. Für das beispielhafte Engagement erhielt man den Regionalitätspreis und dient als Modell für andere Regionen in Österreich. Mit ehrenamtlichen Helfern und der Plattform „Pinzgau hilft konkret“ kümmert man sich auch um das Sprachtraining und hilft den Flüchtlingen, in den Gemeinden oder nach der Anerkennung auch in Pinzgauer Unternehmen Arbeit zu finden.



Bild: Susanne Radke

Die Bürgermeister der Regionalverbandes Oberpinzgau haben sich u.a. erfolgreich für die Erhaltung des Hebammenzentrums eingesetzt.

„Der Regionalverband Oberpinzgau leistet überdurchschnittliche Arbeit, dies wird auch vom Landtag bestätigt“, erklärt Obmann Bgm. Dr. Viertler. „Trotzdem ist es für die Region existenziell wichtig, auch weiterhin mit aller Kraft für die Aufrechterhaltung des Krankenhauses, der Tourismusschule Bramberg sowie aller weiterer Schulen und Infrastruktureinrichtungen zu kämpfen. Standorte in Frage zu stellen sind Angriffe auf die Region und nur gemeinsam können wir uns zur Wehr setzen!“



**UM DIE VERBUNDENHEIT MEHR.
JETZT BLUT SPENDEN!**
f blut.at

Blutspenden in Mittersill

Freitag, 29. April 2016
16:00 - 20:00 Uhr
Caritas Tageszentrum



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**

Aus Liebe zum Menschen.